

Die Geschäfte in Bochum müssen nachmittags 4 Uhr geschlossen werden, auch der Straßenverkehr ist von der Zeit an verboten. Viele Bewohner, die von der sinnreichen Verordnung noch keine Kenntnis hatten, wurden von den Franzosen schwer mißhandelt.

Gegen die furchtbare Mißhandlung der 18 Schüler und der Hunderte von Bürgern, gegen die Ausplünderung der Gasthäuser, die Plünderung und Verführung der Handelskammer, die durch photographische Aufnahmen eines Engländer und eines Holländers gegenüber der freien Absegnung durch die französischen Behörden für die ganze Welt bezeugt sind, ferner gegen die Verfassung des Magistrats und der 18 bürgerlichen Stadtverordneten haben die städtischen Körperschaften, der Arbeitgeberverband und die Gewerkschaften scharfen Widerspruch erhoben. Der Wert der in der Handelskammer geraubten und zerstörten Gegenstände wird auf über eine Milliarde Mark geschätzt. Auch das Gebäude ist schwer beschädigt.

Wieder ein Eisenbahnunglück

Düren, 2. März. Ein Zug aus Aachen geriet auf ein solches Gleis und fuhr auf einen stehenden Zug auf. Die beiden ersten Wagen wurden zertrümmert. 32 Personen sollen tot sein.

Die französischen Industriellen beklagen sich

Paris, 2. März. In Gegenwart des Ministers Trochu, des Finanzministers, des Handels- und des Arbeitsministers empfing Poincaré gestern eine Abordnung der französischen Eisenindustrie, die über die schwierige Lage der Industrie, die durch den immer empfindlicher werdenden Engpassmangel verursacht sei, ernste Vorstellungen erbat und auf die Folgen hinwies, die sich im ganzen Land geltend machen könnten. Es wurden verschiedene Maßnahmen besprochen, um den Mißstand zu beheben. (Es gibt nur eine Maßnahme: Das Ruhrgebiet usw. sofort zu räumen und Deutschland um Wiederaufnahme der Kohlenlieferungen zu bitten, nachdem Frankreich ihm die Ruhrschäden ersetzt hat.)

Tageschronik französischer Gewalttaten

Paris, 2. März. In Bonn haben die Franzosen die Stationen überfallen, die Bediensteten verhaftet und die Gelder weggenommen. — Die Franzosen dehnen zwischen Koblenz und Mainz die Befehle nach Osten aus. Es wurde festgestellt, daß die Franzosen auf den militärisierten Straßen im Ruhrgebiet in und außer Dienst Sachen tragen, die sie sich bei den Ueberfällen der Bahnhöfe angeeignet haben. Bis zum gestrigen Abend sind beim Besatzungsamt in Essen 42 Raubüberfälle durch französische Soldaten bekannt geworden. In Bielefeld wurden der Kommanditgesellschaft Dreierwerte 100 Kisten Seife im Werte von 120 Millionen Mark an der Ruhrbrücke in Siele weggenommen.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet: Der Oberbürgermeister von Gladbach, Dr. Jorg, ist gestern morgen aus dem Bett heraus verhaftet worden. Er wurde dann in einem Lastauto fortgeführt. Als der verhaftende Offizier seine Pistole zog, erscholl aus der Menge, die sich vor dem Hause angesammelt hatte, Pfiffler. Verschiedene Leute stimmten das Deutschland-Lied an. Als der Oberbürgermeister am Auto angekommen war, winkte er der Menschenmenge mit dem Hut zu, worauf das Volk mit Hurra- und Hochrufen erwiderte. Inzwischen war die belgische Wache alarmiert worden, die dann mit aufgeflossenen Bajonetten gegen die Menge sorgte.

Der Griff nach den Banderolensteuern

Düsseldorf, 3. März. Der französische Oberkommandierende hat erklärt, daß die Steuern auf Zigaretten, Zigarren, Tabak und Schaumwein (Banderolensteuern) nur an die französischen und belgischen Steuerstellen bezahlt werden dürfen. Steuerverweigerung hat die Schließung des Betriebs zur Folge. Angestellte, Beamte und Privatpersonen, die sich dem französischen Befehl fügen, stehen unter dem Schutz der Besatzungsbehörden und deren Regierungen, die sich verpflichten, sie gegen etwaige Strafen der deutschen Verwaltung zu schützen.

Voraussetzungen für die Vermittlung

Paris, 2. März. „Im Echo de Paris“ heißt es, eine Vermittlung in dem Ruhrstreit durch England und besonders Amerika sei für Frankreich solange unannehmbar, als sie ihre Haltung in der Verbandsschuldenfrage nicht vollkommen geändert haben. (Weder England noch Amerika wollen bekanntlich den französischen Schmarozkern die Milliardenschulden sichten.) Außerdem müsse Frankreich eine Bürgschaft für die regelmäßigen Zahlungen Deutschlands und für die „Sicherheit“ Frankreichs und Belgiens haben. (Gemeint ist die Beibehaltung der „produktiven Wälder“, d. h. der Besetzung.) Frankreich lasse sich nicht bei jeder Gelegenheit mit dem Wort Völkerverbund abspülen.

Keine Sonderverhandlungen mit Frankreich

London, 2. März. Bonar Law teilte im Unterhaus mit, er habe keinerlei Andeutungen von Seiten Frankreichs oder Belgiens erhalten, daß diese sich in der Lage befänden, mit Deutschland zu unterhandeln.

Verlegung der Ingenieur-Kommission

Essen, 2. März. Die Ingenieurkommission wird sicherem Vernehmen nach, trotz der amtlichen Ablehnung, von Essen nach Düsseldorf verlegt werden, angeblich um während der neuen Vorgänge, die jetzt kommen werden, in enger Fühlung mit dem französischen Oberkommando zu sein. — Die Ingenieure haben ihre Theaterrolle für das Vorpil, was es scheint, ausgespielt, sie können geben. Das Wort hat jetzt der „Oberkommandierende“ und die Rheinlandkommission.

Brandmarkung Frankreichs

Berlin, 2. März. Die Reichsregierung hat die fremden Regierungen in einem Rundschreiben auf den Ernst der Lage aufmerksam gemacht, die durch die immer brutaler werdende Vergewaltigung der Bevölkerung des besetzten Gebiets, die ständigen Mißhandlungen, die täglichen Plünderungen und Straßenraub, die Ausweisung und Entfremdung von Beamten und die planmäßige Brandfälligkeit an einer Städte erschaffen worden ist. Die

Reichsregierung hat den Schritt für nötig gehalten, um der Welt ein zusammenfassendes Bild von dem dem französischen Vorgehen zu geben und erneut auf die Unerträglichkeit und Gefährlichkeit dieser Zustände hinzuweisen.

An den Pranger!

Berlin, 2. März. Dem Vernehmen nach sollen einzelne Firmen des besetzten Gebiets in unverantwortlicher Weise sich an die völkerrechtswidrig eingerichteten französischen Bewilligungsstellen gewandt haben und nach Bezahlung einer zehnjährigen Abgabe in deren Kassen verfahren, mit französischer Unterstützung Waren nach dem unbefestigten Gebiet zu verbringen. Auf Seiten der deutschen Behörden besteht die Absicht, derartige Waren, die mit Unterstützung der französischen Bewilligungsstellen oder nach Bezahlung von Abgaben in französische Kassen in das unbefestigte Gebiet gelangen, beim Eintritt in das unbefestigte Gebiet vorbehaltlich einer weiteren strafrechtlichen Verfolgung der Absender zu beschlagnahmen und zugunsten des Reiches für verfallen zu erklären. Die Namen der ländlichen Absenderfirmen werden außerdem veröffentlicht werden.

Eine sozialdemokratische Vertiefung

Berlin, 2. März. Der französische Präsident glaubt in einer Rede des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten und Parteivorsitzenden Wels auf dem sozialdemokratischen Bezirksparteiabend in Berlin den ersten Schritt zu einer Opposition gegen die Politik der Reichsregierung feststellen zu können. Demgegenüber veröffentlicht der Abgeordnete Wels folgende Erklärung: In Deutschland gibt es nicht eine Partei, die den Kampf gegen den französischen Militarismus im Ruhrgebiet so entschieden geführt hat und weiter führen wird wie die Sozialdemokratie. Die französischen Hoffnungen, daß die deutsche Sozialdemokratie die Interessen des Herrn Poincaré jemals fördern könnte, sind deshalb nicht nur falsch, sondern auch trügerisch gegenüber der Bevölkerung Frankreichs.

Für die besetzten Gebiete

Berlin, 2. März. Nach der Mitteilung des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft sind vom 18. bis 24. Februar (vierte Woche) an die Verteilungstelle in Minden weitere 100 Wagen Lebensmittel und 6 Wagen Futtermittel abgelassen worden. In den vier Wochen sind zusammen 800 Eisenbahnwagen Lebensmittel verfrachtet worden. Die Lieferung von Butter, Speck, Eiern, Reis usw. nimmt zu, während die von Kartoffeln wegen des Frostes zurückgegangen ist.

Einspruch des Deutschen evang. Kirchenausschusses

Berlin, 2. März. Der Deutsche evang. Kirchenausschuss hat beschlossen, an die evang. Kirchen des Auslands eine Rundgebung zu richten, das gegen den Einfall der Franzosen Einspruch erhebt. Was auf dem uralten deutschen Boden am Rhein und an der Ruhr vor sich geht, widerspreche den unwandelbaren Geboten Gottes, von denen die Rundgebung der schwedischen Bischöfe ein unvergängliches wertvolles kirchliches und weltgeschichtliches Zeugnis ablegte, nicht weniger als dem elementarsten menschlichen Empfinden. Das vielberufene Weltgewissen schweigt. Möge das christliche Gewissen der ausländischen Bundeskirchen an solchem Schweigen nicht mitschuldig werden.

Württemberg

Stuttgart, 2. März. Fleischpreiserhöhung. Die Regierung hat die Fleischpreise mit sofortiger Wirkung wie folgt je für das Pfund erhöht: Ochsen- und Rindfleisch 1.: 3800 M. (zuletzt 3400 M.), Rindfleisch 2.: 3100—3200 (2700—2800), Kalbfleisch 1.: 2600—2700 (2300—2400), Kalbfleisch 2.: 1900—2100 (1800—1900), Kalbfleisch 3.: 3500 bis 3600 (3300), Schweinefleisch 3900 (3300), Hammelfleisch 3400 bis 3500 (3300), Schaffleisch 2700—2900 (2500—2700) M.

Stuttgart, 2. März. Steuererhöhungen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung die Wertzuwachssteuer neu geregelt. (M. Weidbrech) (Würgerp.) machte geltend, daß ein Wertzuwachs nur vorhanden sei, wenn sich bei dem Verkauf ein Ueberschuß unter Zugrundelegung des gleichen Wertverhältnisses des Geldes ergebe. Wenn aber heute bei dem entwerteten Markkurs sich ein höherer Erlös bei einem Verkauf ergebe als beim Verkauf vor Jahren, so sei dies an sich kein Wertzuwachs, der Wertverhältnis könne sogar tatsächlich ein Verlust sein. Er stelle daher namens seiner Fraktion den Antrag, bei der Wertzuwachsbesteuerung den Geldwert zu berücksichtigen. Der Antrag wurde mit 27 gegen 27 Stimmen durch Stichentscheid des Oberbürgermeisters Dr. Lautenschlager abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen: bei Veräußerungen von Grundstücken, Häusern usw., die in den Jahren 1895 bis 1915 erworben wurden, sind 10 Prozent Wertzuwachs, von den Jahren 1915 bis 21 20 Prozent zu erheben. Um den Spekulationskäufen Jügel anzulegen, sollen für jedes Jahr längeren Bestehens ein Nachschuß von 2 Prozent des Steuerertrags gewährt werden. Dagegen erhöht sich die Steuer, wenn der Gegenstand nur ein Jahr im gleichen Besitz war, um 100 Prozent, bei halbjährigem Besitz um 60 Prozent. Bei der Vergütungssteuer wurden die Pauschal- und Mindeststeuer für Kabarette, Kaffeehauskonzerte, Konz- und Karnavalsveranstaltungen vermindert. Box- und Ringkampfveranstaltungen sollen mit 20 Prozent besteuert werden. Die Hockersteuer von 60 Mark für die beiden ersten Stunden und von 80 Mark für jede weitere Stunde wurde auf 300 bzw. 400 Mark erhöht; bei der Fremdenwohnsteuer wird die Freigrenze auf Zimmerpreise bis 150 Mark erhöht, von 150 bis 500 Mark sind 10 Prozent, bis 2000 Mark 20 Prozent und darüber 30 Prozent Steuer zu entrichten. Die Wohnsteuer wird für männliche Personen von 20 auf 800, für weibliche von 10 auf 400 Mark, die Hundesteuer von 600 auf 10 000 Mark für den ersten, von 900 auf 15 000 Mark für den zweiten und 20 000 Mark für jeden weiteren Hund erhöht.

Heub, 2. März. Vom Landm. Bezirksverein wurde der Ankauf des Bahnhofshotels beschlossen, in dem die Landw. Winterschule untergebracht wird. Der Gesamtkaufwandelkosten der Einbauten wird 15 Mill. M. betragen. — In

16 Gemeinden des Bezirks sind über 200 Jtr. Frucht für die Ruhrspende gesammelt worden.

Rosch, 2. März. Freudenstadt, 2. März. Kaiser Tod. Mit Schultheiß Friedrich Wurster wurde bei einem Gang in seinen Forst von einem Schlag getroffen und war sofort tot. Er stand bis 1921 30 Jahre lang an der Spitze der Gemeinde. Schramberg, 2. März. Ruhrspende. Für die Ruhrspende sind hier insgesamt 30 Millionen Mark gesammelt worden, wozu hauptsächlich die Uhrenindustrie beigetragen hat. Bessenhausen, 2. März. Vom Heimbackkraftwerk. Am Mittwoch abend 7 Uhr wurde eine große Turbine im Kraftwerk in Betrieb gesetzt. Die Inbetriebnahme erfolgte durchaus planmäßig. Es ist anzunehmen, daß die Stromerzeugung schon von Donnerstag an aufgenommen werden kann.

Nedarf, 2. März. Explosion. In den Oelfeuerwerkswerken Schmidt wurde ein mit flüssigem Aluminium gefüllter Schmelzigel tot. Das Metall nahm seinen Weg durch die Feuerung auf den Fußboden. Im Feuerungskessel, der mit Oel beheizt wird, verband sich Oel mit dem Aluminium, wodurch ein heftiger Brand entstand. Ein Arbeiter schloß den Zuleitungshahn ab und damit wäre weitere Gefahr beseitigt gewesen, wenn nicht ein anderer Arbeiter, entgegen den Vorschriften, den Brand und das ausströmende Aluminium mit Wasser zu löschen versucht hätte. Durch die Verbindung von Wasser und flüssigem Aluminium entwickelte sich Knallgas, das zur Explosion führte. Das Dach wurde abgerissen, Türen und Fenster wurden gesprengt. Die in der Abteilung anwesenden acht Arbeiter wurden mehr oder weniger verletzt, jedoch keiner lebensgefährlich. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus verbracht. Der Materialschaden beträgt etwa 15 Mill. M. Der Betrieb ist nicht gestört.

Weingarten, 2. März. Bochumer Schupolente. Die französischen Wälder haben im Ruhrgebiet in einer Anzahl von Städten die Schupolente einfach in rigoroser Weise verhaftet, entlassen und aufgelöst, so daß sich diese Beamten vor die bittere Notwendigkeit gestellt haben, die Städte ihrer Wirksamkeit zu verlassen und die Ruhrbevölkerung für die sie mit Ruß eingetrieben sind, dem schamlosen Treiben der bestialischen Räuberbanden schutzlos zu überlassen. Nach einer der „Oberschw. Volksztg.“ zugehörigen Mitteilung soll in Weingarten eine Anzahl Schupolentebeamte aus Bochum angekommen sein, die hier Unterkunft gefunden haben.

Aus Stadt und Bezirk.

Rogold, 3. März 1923.

Spruch

Und wenn die schwarze Hölle sich
mit ihrem Gift ergesse
und trügig und mörderisch
durch alle Länder flöhe,
Gott bleibt mein Mut,
Gott macht es gut
im Tode und im Leben:
mein Recht wird oben schwören.

E. R. Kündl

Rußverein-Abschied. Legten Donnerstag boten die Herren E. R. Schmid, Stadtpfarrer, Eberwein und Kröger mit Xelos für Rogold, Fide und Wolke, hervorragend dargeboten, vollen Genuß. Reicher Beifall dankte den Rednern. Anschließend wählte der Vorstand des Vereins dem scheidenden Ausschussmitglied, Herrn Landgerichtsrat Ushöfer, der im Laufe der nächsten Woche unsere Stadt verläßt und nach Ludwigsburg zieht, einige Worte des Abschieds. Er dankte dem Scheidenden für seine Arbeit im Ausschuss und für das rege Interesse, das er den musikalischen Darbietungen des Vereins entgegenbrachte, und wünschte ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft. Herr Landgerichtsrat Ushöfer dankte für die guten Wünsche und namentlich für die musikalischen Gesänge, die der Verein und sein ständiger Dirigent geboten habe. — Möge der scheidenden Familie Rogold in angenehmer Erinnerung bleiben.

Gepäck auf der Bahn. Lebende kleine Tiere (auch Ferkel) dürfen ab 1. März als Gepäck auf der Eisenbahn nur befördert werden, wenn sie in Käfigen, Kisten und Körben ausgeliefert werden. Die Beförderung in Säcken ist nicht mehr zulässig. Auf Monatskarten, Wochen- und Schülermonatskarten wird vom gleichen Zeitpunkt ab Gepäck überhaupt nicht mehr angenommen.

Französische Spindel. Auf der Eisenbahn sind in der letzten Zeit französische Spindel festgestellt worden. Sie versuchen, sich in die Unterhaltung einzumischen, führen bewegte Klage über die Not der Zeit und das Schicksal Deutschlands, und wollen sich dadurch das Vertrauen ihrer Zuhörer sichern. Dann gehen sie dazu über, auch von den Leiden Frankreichs zu erzählen, dem man es nicht verdenken könne, wenn es sich für das erlittene Unrecht bezahlt machen wolle. Nur die oberen Klassen in Deutschland seien schuld an der Besetzung der Ruhr, weil sie keine Reparationen leisten wollten. Frankreich wolle keineswegs dem deutschen Volk Schaden, sondern es wolle sich nur an die Großindustriellen halten, von denen sich Deutschland leihommen und ausrauben lasse usw. Bei einem solchen Schurken begegnet, übergebe ihn sofort der Polizei.

Wauwauhaasgut. Auf Anregung des Württ. Deumüllerverbands hat die Landwirtschaftskammer die Prüfung und Züchtung bewährter Delfanten in Hohenheim veranlaßt. Schon im Vorjahr konnte eine kleinere Menge der Wauwauhaasgut verteilt werden, die sehr günstige Ergebnisse gehabt hat. Heuer steht eine erheblich größere Menge zur Verfügung, die die Wauwauhaasgut von Mitgliedern des Deumüllerverbands beziehen können. Der Saatgutwechsel verdient die volle Beachtung seitens des Landwirts.

Die Feuerungsulagen der Gemeinderatsmitglieder zum Taggeld für die außerhalb der Sitzungen liegenden Dienstverrichtungen werden ab 1. Februar in den großen Städten Württembergs auf 8885 Mark (mit dem Taggeld zusammen 8900 M.), in den mittleren auf 8500 (8600), in den übrigen Gemeinden auf 8243 Mark (8250) festgesetzt.

Inserate haben besten Erfolg.



Mr. Frucht für die
Rascher Tod. Wie
bei einem Gang in
und war sofort tot.
Spitze der Gemeinde,
n d. e. Für die Ruhe-
würde Mark gesammelt
aufre beigetragen hat.
Heimlich kraft-
wurde eine große Tur-
Die Inbetriebnahme
anzunehmen, daß die
g an aufgenommen

on. In den Del-
mit flüssigem Alu-
Das Metall nahm
den Fußboden im
ird, verband sich
Brand entstand.
Innen ab und damit
wenn nicht ein an-
den Brand und
er zu löschen ver-
Wasser und flüssi-
Das zur Explosion
Türen und Fenster
angewendeten acht
versteht, jedoch feiner
ins Krankenhaus
t etwa 15 Mill. Mt.

er Schupolente
hrgebiet in einer Un-
einfach in rigoroser
ist, so daß sich viele
it gestellt haben, die
und die Ruhebedürfnis-
find, dem schamlosen
Schupolente über-
ausgegangen.
Anzahl Schupolente
hier Unterkunft ge-

Bezirk.

3. März 1923.

sch
ch
en.

C. M. Andä

gen bieten die Herren
roger mit Autos für
erhöhen, stützen Grun-
dend wählte der Vor-
gestelltes, Herrn Langen-
Woche unsere Stadt
Worte des Wädchens,
ist im Ausland und ist
abteilungen des Vereins
Familie alles Gute für
danke für die einen
Gewinne, die der Verein
Möge der Scheidenden
bleiben.

die Tiere (auch Ferkel)
Eisenbahn nur beför-
a und Körben ausge-
ten ist nicht mehr zu
Schülermonatskarten
überhaupt nicht mehr

bahn sind in der Lehr-
worden. Sie ver-
ehen, führen bewegte
schicksal Deutschlands,
Ihrer Zuhörer sichern
a beiden Frankreichs
könne, wenn es sich
en wollte. Nur die
id an der Befehung
isten wollten. Frank-
olle Schaden, sondern
en halten, von denen
gen lasse usw. Was
gebe ihn sofort der

es Würt. Desmüller
er die Prüfung und
henheim veranlaßt
Menge der Blau-
stige Ergebnisse ge-
größere Menge zur
Mitgliedern des Ver-
Saugutwechsel ver-
ndwirts,
eratsmitgliedern zum
en liegenden Dienst
den großen Städten
Taggeld zusammen
300), in den übrigen
seht.

en Erfolg.

Die Gebühren und Sporeten sind in Württemberg vom 1. März an im allgemeinen um das Dreifache erhöht worden.

Im Postverkehr treten mit Wirkung vom 1. März folgende Änderungen ein: Der Höchstbetrag für Postaufträge, Postprotestaufträge, Nachnahmeforderungen und Postkreditbriefe wird auf 500 000 Mt., für gewöhnliche Postanweisungen auf 100 000 Mt. und für telegraphische Postanweisungen auf 200 000 Mt. erhöht. Postaufträge, Postprotestaufträge, Nachnahmen und Postanweisungen müssen auf volle Markbeträge lauten. Postanweisungen werden nicht mehr durch Marken freigemacht; die Gebühr ist bei der Einlieferung vor zu entrichten. Das Höchstgewicht der Briefe ist von 250 Gr. auf 500 Gr. heraufgehoben. Nachzuhebende Gebührenbeträge werden auf volle Mark aufgerundet; der bisherige Zuschlag von 30 Pfennig für nicht freigemachte gebührenpflichtige Dienstbriefe usw. fällt weg. Das Paketbestellgeld beträgt ohne Rücksicht auf das Gewicht der Sendungen 100 Mark, die Paketanzahlgebühr 30 Mark.

ep. Die 11. evangelische Jungmännertagung Deutschlands soll vom Pfingstsonntag bis Dienstag d. J. in Dresden unter der Leitung des Reichswartes E. Stange stattfinden. Reichsfanzler a. D. Michaelis, Pfarrer Le Sear, Oberverwaltungsgerichtsrat v. Deden u. a. haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Die Jugend selbst soll reichlich zu Worte kommen. Eine Führertagung schließt sich an.

Vrondorf. Besitzwechsel. Das tem verfi. Cor. Wen; d. h. e Wohnhaus eines durch Kauf um die Summe von 10 380 000 A an Feil Bähler, Bauer über.

Allerlei

Zum Präsidenten des Hauptausschusses für Innere Mission ist Geheimrat Prof. D. Dr. Seebert in Berlin gewählt worden an Stelle des auscheidenden D. Spieler.

Neue Banknoten zu 20 000 A mit dem Datum vom 20. Februar 1923 sollen in nächster Zeit ausgegeben werden.

Die Prägung von zweihundertmarkigen aus Aluminium bis zum Nennbetrag von 60 Milliarden Mark hat die Zustimmung des Reichsrats gefunden.

Keine Briefenspur mehr nach Deutschland. Die Postzensur über Briefsendungen vom Ausland nach Deutschland, besonders über Einschreibbriefe, ist nunmehr endlich aufgehoben worden.

Schwedische Wohltätigkeit. Vom Schwedischen Roten Kreuz sind Geldmittel zur Verfügung gestellt worden, die die Spelung (Wittlage) von je 300 Kindern in vier Städten ermöglichen. Es werden diesmal Berlin, Köln, Nürnberg und Saarbrücken bedacht werden.

Beim Rettungsversuch verunglückt. In stürmischem Wetter fiel bei Melbourn (Australien) ein Schiffsjunge des dänischen Schiffs „Sterna“ über Bord und ertrank. Sofort wurde ein Rettungsboot abgefahren, aber das Boot kenterte und fünf weitere Mann der Besatzung fanden den Tod.

Wegen Verhinderung von 50 Eisenbahnwagen Briefkassens wurde der Vorleser der Versandabteilung der Roddergrube in Brühl bei Köln, Trappmann, zu 500 000 Mark Geldstrafe und 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen Beihilfe erhielt der Bahnpostvorleser Dewald 3 Monate Gefängnis und 50 000 Mark Geldstrafe.

Bahnpostverderb. Im großen Materialraum des von den Franzosen besetzten Hauptbahnhofes in Mainz brach ein Brand aus, der großen Schaden anrichtete.

Mietstreik. Im Norden und Osten von Berlin hat ein Teil der Mieter die am 1. März fällige Miete nicht bezahlt. Die Mietervereine stehen mit der Stadtverwaltung in Verhandlung wegen Ermäßigung der städtischen Abgaben. Sollten die Verhandlungen sich zerlagern, so würde auf 1. April ein allgemeiner Mieterstreik für Berlin angefragt werden.

Der Gregorianische Kalender wird in Russland statt des am 13. Tage rückständigen alten russischen (Julianischen) Kalenders vom 12. Juni ab eingeführt.

Die Wucherer an den Pranger. Im Sinn des Notgesetzes

werden künftig die Namen derjenigen, die wegen Wucherens verurteilt worden sind, öffentlich bekannt gemacht. Befristet der Verurteilte ein offenes Ladengeschäft, so ist das Urteil in seinen Geschäftsräumen auszuhängen.

Neue Nachrichten

Die Goldanleihe im Ausschuh genehmigt

Berlin, 2. März. Der Hauptausschuh des Reichstags hat die Gesetzesvorlage über die Beschaffung von Mitteln zur Bildung eines Devisengrundstockes in der von dem Abg. Dr. Helfferich (Dn.) beantragten Fassung angenommen.

Der Reichswirtschaftsrat gegen die jetzige Tarifpolitik

Berlin, 2. März. Der wirtschaftspolitische Ausschuh des Reichswirtschaftsrats trat mit 20 gegen 6 Stimmen für die Aufhebung der Zuckerzwangsverteilung ein. In einer Entschließung wird verlangt, daß die Tarifpolitik der Eisenbahn und Post, sowie die Höhe der Kohlensteuer mit den Bestrebungen der Reichsregierung, den Markkurs zu heben, in Einklang gebracht werde. Es wurde scharf getadelt, daß der Reichsverkehrsminister bei den Tarifserhöhungen den Reichswirtschaftsrat übergehe. Es sei nicht angängig, der Volkswirtschaft ohne Anhörung ihrer gewählten Vertreter eine Belastung von 7 Billionen Mark aufzubürden, wie es durch die Tarifserhöhung vom 15. Februar geschehen sei.

Die Berliner Handelskammer führt in einer Denkschrift Beschwerde, daß die zuständigen Sachverständigenstellen, der Reichseisenbahnrat bezw. der ständige Ausschuh für das Tarifwesen vor der letzten Erhöhung der Eisenbahngelöhnen nicht einmal gutachtlich gehört worden seien. Die durchschnittlichen Gelöhnerhöhungen seien auf einmal von 29000 auf das 500fache des Vorkriegsbetrags und weit über die jetzige Entwertung der Mark hinaus gesteigert worden. Diese verheerliche Tarifpolitik habe den bedenklichsten Einfluß auf die Gestaltung der Lebensmittelpreise ausgeübt. Kartoffeln kosteten am 31. Januar 1923 in Berlin das 480- bis 600fache des Friedenspreises, nach der letzten Frachtpreiserhöhung vom 15. Febr. aber infolge der Erhöhung der Eisenbahngelöhnen das 1400- bis 1600fache. In sachverständigen Kreisen werde die durch die letzte Frachtpreiserhöhung der Volkswirtschaft aufgebürdete Last auf nicht weniger als 7 Billionen Mark jährlich geschätzt.

Die englischen Milliarden noch nicht zurückerhalten

London, 2. März. Auf eine Anfrage erklärte Bonar Law im Unterhaus, es sei noch keine amtliche Mitteilung eingegangen, daß die Franzosen den für die englische Befragung bestimmten Teil der beschlagnahmten Milliarden zurückerstatet haben.

Wirtschaftliche Maßnahmen in Amerika

Washington, 2. März. Der Senat verabschiedete ein Gesetz, durch das der Schiffbau-Industrie eine Entschädigung von rund 21 Millionen Dollar dafür bewilligt wird, daß gewisse Flottenbau-Kontrakte infolge des Rüstungseinstärkungsabkommens nicht zur Ausführung kommen.

Das Abgeordnetenhaus nahm das vom Senat bereits bewilligte Gesetz an, nach dem 12 Regierungsbanken errichtet werden sollen mit der Ermächtigung, für landwirtschaftliche Kredite Schuldscheine von zusammen 800 Millionen Dollar auszugeben.

Sämtliche Bahnen der Vereinigten Staaten westlich von Chicago sollen in eine einheitliche Verfassung von vier Gruppen gebracht werden.

Mannheim besetzt.

Mannheim, 3. März. Heute früh 6 Uhr sind 300 Franzosen in die Stadt eingerückt. 120 Mann mit Bagage drangen in die Neckarvorstadt ein und besetzten die Hildbachstraße. 100 Mann besetzten die Industriestraße, 60 Mann den Bahnhof; auch das Zollamt soll besetzt sein.

Handel und Verkehr.

Der Dollarkurs am 2. März: 22 841,97 (22 907,19). Das Goldmarkenstück wurde für die Zeit vom 7. bis 13. März auf 203 000 Prozent festgesetzt.

Regierung und Preisabbau. Die Reichsregierung fordert die Industrie und den Handel auf, mit Rücksicht auf die Marktlage des Reichs den Abbau der Preise nicht anzuhalten. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die Regierung selbst über nicht daran denkt, ihrerseits an einen Abbau zu denken, siehe Post, Eisenbahn, Holz. Jetzt sollte man der wirtschaftspolitische Ausschuh des Reichswirtschaftsrats auf Grund einer Feststellung, daß bei manchen Waren der Weltmarktpreis bereits überschritten, und daß in den deutschen Häfen ausländische Rohstoffe billiger als deutsche zu haben ist, einstimmig folgende Entschließung: Die Reichsregierung wird erucht, zu prüfen, wie die Tarifpolitik der Verkehrsverwaltungen, sowie die Höhe der Kohlensteuer mit der Devisenpolitik des Reichs in Einklang zu bringen ist. Ebenso hat der Deutsche Industrie- und Handelsrat die Reichsregierung gebeten, an dem durch die Marktlage gebotenen Preisabbau auch ihrerseits u. a. durch eine sofortige Ermäßigung der Postgebühren und insbesondere der Eisenbahngütertarife mitzuwirken.

Bezirksverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke in Ulm a. M. Der Bezirksverband hat beschlossen, neben der wertbefähigenden Kohlenanleihe auch eine 10 v. H. Markanleihe im Betrage von 300 Millionen Mark aufzulassen, um so Interessenten für diese Art der Anleihe ebenfalls Gelegenheit zur Teilnahme zu geben. Die 10 v. H. Markanleihe wird in den allernächsten Tagen zu je 100 v. H. zur Zeichnung aufgelegt, während die Ausgabe der wertbefähigenden Kohlenanleihe bis zur Erledigung noch schwebender Verhandlungen zurückgestellt wird.

Wahlrecht. Die Ebd. Wählervereinigung hat den Reichstags für Weizenmehl Spezial 0 auf 180 000 A ermäßigt.

Stuttgarter Börse, 2. März. Der Grundton der heutigen Börse war wieder etwas freundlicher, insofern als das Verbandsangebot ziemlich nachgelassen hat. Andererseits zeigte sich trotz der abnehmenden Geldverfügung wenig Reizung zu neuen Geschäften, so daß das Geschäft sich in recht engem Rahmen abspielte. Die Kurse waren zum größten Teil ohne wesentliche Veränderungen behauptet. — Festverzinsliche lagen ruhig; die heute erstmals zur Notiz zugelassene Zwangsanleihe war zu 30 v. H. verlangt ohne Angebot. — Bankaktien: Hypothekendarlehen 3900, Rotenbank 18 000 (20 000), Vereinsbank 5000 (7200), Brauereierwerke Reutenmeier 18 500, Hohenzollern 22 000 (19 000), Walle 9000, Pfauen 11 000, Ravensburg 8500, Ehlingen 3500 (6000). — Realaktien: Feinmechanik 115 000 (100 000), Hobner 58 000, Langhans 19 000, Metallwaren 29 000 (30 000). — Maschinenwerte: Daimler 12 000, Vaupehmer 30 000, Ehlingen 18 000, Heiser 19 000 (18 000), Weingarten 20 000, Neckarfallmer 18 500 (19 500). — Spinnereierwerke: Erlangen 23 000, Unterhausen 10 000 (40 000), Weingheim 65 000 (60 000), Roth-Schule 22 250, Pflanze 45 000 (40 000), Kotteln 35 000 (29 000), Ruchen 20 000 (25 000), Tils 35 000 (32 000), Ehlingen 30 000 (20 000), Kottan 30 000 (34 000), Lohndindustrie 45 000 (47 000). — Webriegerie: Anilin 26 000, Heideberger Jement 21 000 (18 000), Rottweil 31 000 (20 500), Krumm 9000, Salzwerk Heilbronn 18 000 (75 000), Wöckelheim 25 000 (20 000), Stuttgarter Jucker 16 000 (14 500), Mannheimelmer Del 30 000 (25 000), Zieselwerke 30 000.

Wetterbericht
Auf der Rückseite der Hochdepression, die über uns weggezogen ist, sind noch Störungen geblieben, die am Sonntag und Montag vorwiegend nördliches Wetter hervorgerufen werden.

Kaffreiners Malzkaffee
bewahrt seit 30 Jahren.
566

Bei Kropf
bikter-Hals, Blähbauch, Drüsenanschwellungen raten wir Ihnen den seit über 30 Jahren bewährten Sagittio-Balsam zu gebrauchen. Tausende von Anerkennungen. Praktische Anwendungsweise. Vollkommen wirkungsfähig. In allen Apotheken erhältlich. Preis vorräufig: Apotheke in Nagold. 304

Aus den Wäldungen der Gemeinde
Ehhausen
kommt am 8. März 1923 zum Verkauf:

I. Nadelstammholz:
1. 236,99 Fm. Fl. Fo. I.—V. Klasse.

II. Pappelstammholz:
2. 30,31 Fm. I.—V. Klasse.

Dem Verkauf liegen die Holzverkaufbedingungen des Wäldbestvertrags zugrunde.

Schriftliche Angebote zu den Bundesgrundversteilen vom 1. Nov. 22 sind bis Donnerstag, den 8. März, vorm. 11 Uhr an die Geschäftsstelle Stuttgart, Wäldentr. 62 zu richten, von wo Lokverzeichnisse erhältlich. 565

Färberei Büsing
Stuttgart
Chem. Waschanstalt.
Exakte, billige und rasche Bedienung.
570

Annahmestelle:
Nagold: Hermann Brintzinger.

Wildberg.
Neu! Billig!
Hartstucksärge.

Die Fabrikation von Hartstucksärgen, die weit billiger als Holz- oder Pappstucksärge sind, habe ich für den Bezirk Nagold erworben. Muster sind stets auf Lager und empfehle mich im Bedarfsfall zur sofortigen Lieferung. 559

Eugen Rosler
Maler- und Gipfgeschäft.

Teueren Schuhen
10 gibt
Schuhputz Nigrin
langes Leben.
Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.
Einen jüngeren
Knecht
sucht
G. Mayer z. „Krone“.

Kristall-Facettenspiegel
alle Maße sofort od. kurzfristig lieferbar bei billigstem Tagespreis. 191

8844. Glasmanufaktur
G. Cramer Liebenzell
— Tel. 49. —

Verkaufsfotograf bei Herrn. Vrh. Schermerm., Nagold Bahnhof 1. Eisenbahn.

Alle Maschinen
aller Art, sowie
Alteisen
kauft ständig jedes Quantum 2005A
Mechaniker Breunig,
Nagold, Gerberstr. 450.

Bettmöbel
Befreiung garantiert sofort. Alter u. Beschlecht angeben. Auskauf kostenlos.
Sanitas-Depot
Stuttgart 68,
Sängerstr. 5.

Garrweiler.
Versteigerung von Vieh und sonstig. Fahrnisgegenständen
In der Nachschleife der Friederike Gleiser, Zimmermanns Ehefrau von Garrweiler, kommen am nächsten
551
Mittwoch den 7. März, von vormittags 10 Uhr an gegen Vorkauf zur öffentlichen Versteigerung:
2 Kühe, 3- u. 4jährig, worunter eine neuemelbige, 2 Rinder,
2 Mutterkühe,
1 Haushund, einige Str. Roggen,
Hafer, Weizen, Kartoffeln und Kohlrüben, ca. 60 Str. Heu und Deum, ca. 10 Str. Stroh, 13 Hühner, 2 Enten,
6 Fässer, 25—350 Liter haltend, ca. 1000 Ltr. Most,
1 Gullensaß, 1 Waschkuber und 1 Krautstande.
Vormittags um 9 Uhr kommen auf dem Marktplatz zu Garrweiler zu:

Verpachtung
die Feldgrundstücke im Fachsenholz von ca 2 ha.
Altensteig, den 1. März 1923.
Bezirksnotar Beck.

Hochzeitskarten fertigt **G. W. Zaiser**

Zur Aufklärung!



Es wurde in letzter Zeit häufig versucht, gestrickte Anzüge, die nicht von uns hergestellt waren, als „Bleyle's Knabenanzüge“ oder „Bleyle's Sweater“ zu verkaufen. Wir warnen vor dieser mißbräuchlichen Benützung unseres Namens und des guten Rufs unserer altbewährten Fabrikate. Das kaufende Publikum achte streng darauf, daß bei jedem einzelnen Stück der Name „Bleyle“ und nebenstehende Schutzmarke angebracht ist.

Nicht jeder gestrickte Anzug ist ein Bleyle-Anzug.

Wilh. Bleyle, G. m. b. H., Stuttgart
Alleinige Herstellerin von Bleyle's Fabrikaten.

428

Die nächstgelegene Verkaufsstelle wird auf Wunsch durch die Fabrik mitgeteilt.

Stadt Karten.

Eydia Hohloch
Heinrich Lang
Verlobte

Ehlingen a. N.

Nagold.

Konsum- und Spar-Verein Nagold und Umgebung
e. G. m. b. H., Nagold.

Infolge Umzugs in den neuen Laden bleibt das
Geschäft am Montag und Dienstag
den 5. und 6. März geschlossen.

525

Die Verwaltung.

Geschäfts-Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft
von Nagold und Umgebung zur
Nachricht, daß ich vom nächsten
Dienstag ab meinen
Mehlverkauf wieder betreibe.
Hermann Rauser, Mehlhandlung,
Nagold.

544

Nagold.

Löwenlichtspiele.

Samstag 8.15 Uhr. Sonntag 2, 4.30, 8.15 Uhr
Der größte amerikanische Groß-Sensationsfilm

Goliath Armstrong
der amerikanische Herkules
der Schrecken der schwarzen Berge.

6 Teile in je 6 Akten.
Edi Polo und Carjan sind von Goliath Armstrong
weit übertraffen.

Sowie Lustspiel in 3 Akten.

Jüng. Dienstmädchen

für Haus und Landwirtschaft gesucht.

Kübler & Bohnet, Sägewerk
Böfingen O.N. Nagold.

Nagold. 558
Samstag den 10. d. M.
nachm. 2 Uhr

verkaufte

gegen sofortige Zahlung
1 Flaschenzug mit Seil,
2 eiserne Hebevorrichtungen,
2 zweirädr. Kränzenharren,
2 „Kranen ohne Kranke“,
Kührensensitivität, versch.
Zimmer- u. Wandregalständer,
1 Kesselbohrer, eiserne
Kürze, 2 große Seileru.
W. Benz, Baumvermittler.

Gesangbücher

empfiehlt
Buchhdlg. Zaiser.

Einen älteren
Ein-
spanner-
Wagen
hat zu verkaufen.
Friedr. Gayer, jr.
550 Glaser, Sulz.

**Gärtner-
Lehrling.**
Kräftiger, guterzogener
Sohn findet bei guter
Ausbildung sofort oder
später Stellung.
Ph. Mast, Calw
Gartenbaubetrieb.

564

Güttlingen, den 1. März 1925.



Danksgiving.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme,
die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

August Kern,
Schultheiß

erfahren durften und für die dem lieben Verstorbenen
gewidmeten Nachrufe sagen herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Spöhrersche Höhere Handelsschule Calw

Luftkurort im württ. Schwarzwald

Bedeutende Privatlehranstalt mit Schillerheim, 300 Schüler

Handelsabteilung (auch für Damen): Jahres- und Halbjahresklassen, Handels-
akademie, praktisches Lehrgangskontor (Masterkontor)
Realschule: Vorbereitung für Uebertritt in die Staatschulen und für die
Reichsverbandsprüfung.
Aufnahme v. 10. Lebensjahr ab. Gute, reichl. Verpflegung. Drucksachen durch d. Schulleitung.
Neuaufnahme: 19. April.

557

Güttlingen, den 2. März 1923.



Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten machen wir die schmerzliche
Mitteilung, daß unser lieber Sohn und
Bruder

Eugen Mohr
Mechger

im Alter von 27 Jahren nach langem,
schmerzlichem Leiden heute früh 1/4 4 Uhr zur
ewigen Ruhe eingehen durfte.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Eltern:

Georg Mohr II, Wipperfurth und Frau
Marie geb. Kleinbeck
mit Geschwistern.

Beerdigung: Sonntag mittag 2 Uhr.

555

Nagold, 2. März 1923.



Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
und Teilnahme, die wir während der langen
Krankheit und beim Hinscheiden unseres
lieben Sohnes und Bruders

Friedrich Ungericht

von so vielen Seiten erfahren durften, für die
tröstlichen Worte des Herrn Stadt-
pfarrers, für den erhebenden Gesang des
Her. Lieders und Sängerkranzes, für die
stetigen Kranz- und Blumenbesuche, beson-
ders seitens seiner Altersgenossen, sowie
für die so zahlreiche Beichenbegleitung sagen
dankbarsten Dank.
Die tieftrauernden Eltern u. Geschwister.

Verkaufe neue

Schönbrunn.

561



Rennmaschine,

sowie

2 Schlauchreifradchen.

Kauf. Sonntag früh 10 Uhr

Wilhelm Proß.

Wildberg. 560
Sonntag große
Hundebörse
in der „Schwane“.

Favorit-Moden-Album

Frühjahr / Sommer 1923
stets vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Kräuter-Käse Marke HB

Bereitet aus Schweizer Rohkäse, wieder
409 besonnen.

Kräuter-Käse-Fabrik Heinrich Bort
Kommandit G. Frühholz, Wangen im Allgäu.

Geheim an
tag, Befehl
sämtliche
und Postbo

Bezug
im März
Wagelnumm

Kassiers-
einpaßige
wöhnlicher
deren Kamme
ger Geruch
bei mehreren
nach Tarif.
Betreiber
H der M

Ne. 53

Die S

Im Juli
such gem
der Re i
gänzlich m
teinfach
der Franz
auf 50 000
Reichsregi
den sich d
riefigen W
Diesmal ge
hält sich je
zwischen 2
In der
unerbörte
Die Abn
die Kohler
Und als d
auf wenig
sich die Bö
brücken.

Wohl 1
preise auf
gelebt. Ab
Höhe. Be
Kohle beu
der gewol
des Ruhrge
net, Neige
Deutschlan
gat, allerdi
Die Ko
meisten an
man die T
Kohlenprei
Brennma
mit der He
sie verhöp
Zweifel
men. Aber
es ist aus
behren kö
scheidung
steuern er
schädigen.
ebenso wie
aber die a
kannen, so
diesen zu
Die Eis
und Eisen
1921 berei
1. Dezemb
am 15. Fe
erfolgten
gebrocht.
bei gewiss
wolle von
Spinnereie
der Vorkrie
beurliche
Das R
frachten de
wie auch di
wollig un
lher Betrie
richtig ist.
lechten Fra
ihren Betri
geführten L
bensbedürf
leben u
licht, aus d
gehende m
so stark gef
aller Müht
der Kohlen
dann noch
lehten Tar
fernung die
Raffinerie
die Frucht
noch verj
Bendwirtsch
mittel.

Wädchen
vom Bonde für Küche u.
Hausarbeit. Hoher Lohn,
Reisvergütung, Gelegen-
heit Kochkenntnis zu er-
werben.

Angebote mit Alters-
angabe, womöglich Bild
und Bohnenfoto, an
Geschwister Kühner
Posthof zum Reich
Ettlingen in Baden.

Gottesdienstordnung.
Evang. Gottesdienst
am Sonntag Okt. (4. März)
vorm. 10 Uhr Predigt. Dinst.
1/11 Uhr Kinderkonzert. 1/11
1/11 Uhr Ch. Liedert. (Söhne)
Abends 1/8 Uhr im Vereins-
haus Gebetsstunde.
Rittwoch Abends 8 Uhr
Bibelstunde i. Vereinshaus,
zugleich Segensstunde.
Freitag: Sonntag
1/10 Uhr. Predigt Gottesdienst.
Donnerstag 1/8 Uhr Bibelstunde.
Ev. Gottesdienste der
Methodistengemeinde
Sonntag vorm. 1/10 Uhr. Predi-
gt (3. Lesung), 11 Uhr
Sonntagschule, abds 1/8 Uhr
Predigt (2. Lesung), Montag
abend 8 Uhr. Dienstag
abend 8 Uhr. Mittwoch
abend 8 Uhr. Sonntag
1/10 Uhr. Predigt Gottesdienst
in Wildberg.

Kathol. Gottesdienst.
Sonntag 4. März omige An-
betung Beginn morgens 1/7
U. Schluß abds 1/7 U.
Don. 1/11 ab morgens Beich-
gelegenheit. 11. Gottesdienst.
Montag 5. März 1/10 Uhr Got-
tesdienst in Auenberg. Freit-
tag 9. März 1/7 Uhr Gottesdienst
in Wildberg.

